



Research Paper

Naturkatastrophen als Nährboden für Falschinformationen und antidemokratische Agitation

Pia Lamberty
Lea Frühwirth
Anna Lisa Jakobi

Juni 2024

Gefördert
durch:



Einleitung

In den vergangenen Jahren waren Europa und Deutschland immer wieder von schweren Wetterereignissen und klimabedingten Naturgefahren wie Dürren, Waldbränden, Hitzewellen, Stürmen und Starkregen betroffen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass der Klimawandel dazu führen wird, dass diese Ereignisse noch intensiver und häufiger auftreten werden.¹ Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen führen nicht nur zu hohen materiellen Schäden und dem Verlust von Leben, sondern sind auch eine zusätzliche Belastung für die menschliche Psyche der direkt und indirekt Betroffenen. Die psychosoziale Bewältigung einer Katastrophe kann Monate oder Jahre dauern.² Auch gesamtgesellschaftlich können Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen nachhaltige Folgen haben. Verschiedene Studien befassen sich mit der sicherheitspolitischen Frage, ob klimabedingte Naturkatastrophen bewaffnet Konflikte verschärfen können.³ Insbesondere in stark fragmentierten Gesellschaften mit ungünstigen sozialen und politischen Bedingungen steigt laut den Erhebungen das Risiko von Gewalt und Rebellion.⁴

Neben der Frage nach gewalttätigen Konflikten können Naturkatastrophen auch von antidemokratischen Akteur:innen genutzt werden. Studien zeigen, dass insbesondere Krisen eine Brutstätte für Verschwörungserzählungen und Desinformation sind.⁵ Während Naturkatastrophen sind Menschen in Extremsituationen. Sie wissen vielleicht nicht, ob die Gefahr vorüber ist, bangen um Angehörige oder Freund:innen, warten auf Hilfe und Unterstützung. Ausnahmesituationen sind häufig eine besonders vulnerable Situation, in der sich falsche und irreführende Inhalte schnell verbreiten. In solchen Krisenzeiten ist unsere geistige Bewertungsfähigkeit oft noch stärker eingeschränkt, da der vorhandene Stress unsere geistigen Ressourcen beansprucht.⁶ Wer gerade vor einem Hochwasser flüchtet oder nicht weiß, ob das Haus nach dem Erdbeben noch sicher ist, wird keinen Faktencheck durchführen können.

In diesem Research Paper soll daher der Frage nachgegangen werden, welche Rolle Falschinformationen, also beispielsweise Gerüchte und Mythen, und antidemokratische Agitation in Form von Verschwörungserzählungen und Desinformation bei Naturkatastrophen spielen. Diese Erkenntnisse sollen dabei helfen, die Vulnerabilität nach Extremwetterereignissen zu reduzieren.

¹ Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). (2023). Weather and Climate Extreme Events in a Changing Climate. In Climate Change 2021 – The Physical Science Basis: Working Group I Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change (pp. 1513–1766). chapter, Cambridge: Cambridge University Press. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/chapter/chapter-11/>

² Arche NoVa-Initiative für Menschen in Not eV. (2005). Psychosoziale Nachsorge nach der Jahrhundertflut in Sachsen. Dgvt-Verlag.

³ Schleussner, C. F., Donges, J. F., Donner, R. V., & Schellnhuber, H. J. (2016). Armed-conflict risks enhanced by climate-related disasters in ethnically fractionalized countries. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 113(33), 9216–9221.

⁴ Schilling, J. & Werland, L. (o.J.). Klimawandel und Umweltkonflikte. *Handbuch Friedenspsychologie*. <https://handbuch-friedenspsychologie.de/buch/konzepte-des-friedens/konfliktentstehung/klimawandel-und-umweltkonflikte/>

⁵ Van Prooijen, J. W., & Douglas, K. M. (2017). Conspiracy theories as part of history: The role of societal crisis situations. *Memory studies*, 10(3), 323–333.

⁶ Tversky, A. and Kahneman, D. (1974). Judgment under Uncertainty: Heuristics and Biases. *Science*, 185(4157), pp. 1124–1131.

Naturkatastrophen und die Rolle von Falschinformationen



Abbildung 1: Manipuliertes Bild zum Hurrikan Irene

Spätestens die COVID-19-Pandemie, aber auch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben gezeigt, wie schnell sich Falschinformationen verbreiten und wie groß der Schaden durch sie sein kann. Für die USA gibt es Schätzungen, dass fast 319.000 COVID-19-Todesfälle hätten verhindert werden können, wenn sich alle Erwachsenen hätten impfen lassen.⁷

Falschinformationen werden – im Gegensatz zu Desinformation – nicht absichtlich gestreut. Es kann sich um falsche Bildzu-

schreibungen handeln, inkorrekte Daten oder Statistiken und natürlich auch Gerüchte und (lokale) Mythen. In der Gesellschaft existieren diverse Mythen, die sich um Naturkatastrophen ranken. Blickt man in die Geschichte, sieht man, dass Menschen Naturkatastrophen immer wieder mystisch aufgeladen und Fluten oder Dürren mit Verweis auf höhere Mächte erklärt haben.⁸ Die Forschung diskutiert auch Zusammenhänge von Hexenverfolgung und Klimawandel.⁹

Verschiedene Falschzuschreibungen und Mythen tauchen immer wieder bei unterschiedlichen Katastrophen auf. Hurrikan Irene im Jahr 2011 führte Berichten zufolge dazu, dass Haie auf einen Highway in Florida gespült wurden. Die gleiche Geschichte – und das gleiche manipulierte Bild – gingen auch nach anderen Wirbelstürmen um die Welt.¹⁰ Dem Phänomen „Hurricane Shark“ widmet sich ein eigener Wikipedia-Artikel.¹¹

Gründe der Verbreitung von Falschinformationen bei Katastrophen

Die Forschung findet unterschiedliche Faktoren, die begünstigen, warum Menschen im Moment der Katastrophe Falschinformationen teilen oder für glaubwürdig erachten:

- Starke Emotionen wie Angst beeinträchtigen die Informationsverarbeitung¹²
- Ambiguität der Informationen in Bezug auf die Quelle und den Inhalt¹³

⁷ Simmons-Duffin, S. & Nakajima, K. (2022, 13. Mai). This is how many lives could have been saved with COVID vaccinations in each state. npr. <https://www.npr.org/sections/health-shots/2022/05/13/1098071284/this-is-how-many-lives-could-have-been-saved-with-covid-vaccinations-in-each-sta>

⁸ Nyary, J. (2004, 31. Dezember). Der Zorn der Götter ließ die Erde beben. Hamburger Abendblatt. <https://www.abendblatt.de/vermishtes/article108209207/Der-Zorn-der-Goetter-liess-die-Erde-beben.html>

⁹ Seidl, C. (2013, 24. November). Der Winter der Welt. Frankfurter Allgemeine. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/hexenverfolgung-und-klimawandel-der-winter-der-welt-12677986.html>

¹⁰ Johansmeyer, T. (2023, 20. Februar). Is disinformation during natural disasters an emerging vulnerability. SOAS University of London. <https://www.soas.ac.uk/study/blog/disinformation-during-natural-disasters-emerging-vulnerability>

¹¹ Hurricane Shark. (2023, 23. April). In Wikipedia. https://en.wikipedia.org/wiki/Hurricane_Shark

¹² Meijnders, A. L., Midden, C. J., & Wilke, H. A. (2001). Communications About Environmental Risks and Risk-Reducing Behavior: The Impact of Fear on Information Processing 1. *Journal of Applied Social Psychology*, 31(4), 754-777.

¹³ Petrocchi, S., Iannello, P., Ongaro, G., Antonietti, A., & Pravettoni, G. (2022). The interplay between risk and protective factors during the initial height of the COVID-19 crisis in Italy: The role of risk aversion and intolerance of ambiguity on distress. *Current psychology*, 41, 437-448.

- Persönliche Involviertheit¹⁴
- Fehlende Informationen oder Überfluss an Informationen¹⁵
- Soziale Faktoren (z. B. Teilen der Falschinformation durch andere vertraute Quellen)¹⁶
- Plattformarchitektur und Content Moderation (z. B. haben Videos einen größeren Einfluss als Texte)¹⁷

Insgesamt spielt die Verbreitung von Falschinformationen eine oft unterschätzte Rolle bei Katastrophen. Die Auswirkungen können von Verwirrung und Panik in der Bevölkerung bis hin zu Behinderungen von Rettungsmaßnahmen reichen. Falsche Warnungen, irreführende Informationen über Schutzmaßnahmen und der Verlust von Vertrauen in offizielle Quellen können schwerwiegende Konsequenzen haben und das Management von Katastrophen erheblich erschweren.

Zusammenbruch der Informationsinfrastruktur zu Beginn der Katastrophe

"Wenn ein Notfall eintritt, sind Informationen für die Menschen genauso wichtig wie Nahrung oder Unterkunft. [...] Die Menschen, die unmittelbar von einer Gefahr bedroht sind, so schnell wie möglich zu informieren, kann Leben retten."

- Dallo, Corradini, Fallou, & Marti, 2022 ¹⁸

Bei der Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal scheiterte die frühzeitige Warnung der Bevölkerung vor der drohenden Flut – mit furchtbaren Konsequenzen. „Wie sich später herausstellte, war in einigen betroffenen Gemeinden zu spät oder nicht in ausreichender Dringlichkeit vor der Katastrophe gewarnt worden“, hieß es dazu in der FAZ.¹⁹ Darüber hinaus war die Kommunikation im Schadensgebiet nach der Flut mit Digitalfunk und Handynetz zuerst gar nicht oder in den ersten Tagen nach der Flut nur sehr eingeschränkt möglich gewesen.²⁰ Auch beim sogenannten „Oderhochwasser“ 2002 in Sachsen zeigte sich, dass es massive Probleme bei der Kommunikation gab, die unmittelbar nach dem Hochwasser „hoffnungslos zusammenbrach“.²¹ Eine Studie untersuchte Kommunikationsprobleme nach dem Erdbeben 2011 in Japan. Die ersten vier

¹⁴ McDonald, L., & Härtel, C. E. J. (2000). Applying the involvement construct to organizational crises. Proceedings for the Visionary marketing for the 21st century: Facing the challenge, Australian and New Zealand Marketing Academy Conference, November 28-December 1 (pp. 799-803). Gold Coast, Australia: Griffith University.

¹⁵ Pan, S. L., Pan, G., & Leidner, D. E. (2012). Crisis response information networks. Journal of Association of Information Systems, 13(1), 31.

¹⁶ Pennycook, G., & Rand, D. G. (2020). Who falls for fake news? The roles of bullshit receptivity, overclaiming, familiarity, and analytic thinking. Journal of personality, 88(2), 185-200.

¹⁷ Muhammed T, S., & Mathew, S. K. (2022). The disaster of misinformation: a review of research in social media. International journal of data science and analytics, 13(4), 271-285.

¹⁸ Dallo, I., Corradini, M., Fallou, L. & Marti, M. (2022, Februar). How to fight misinformation about earthquakes? A Communication Guide. Swiss Seismological Service at ETH Zurich. <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000559288>

¹⁹ dpa. (2022, 23. Februar). Grünes Licht für Katastrophenwarnung via Mobilfunk. Frankfurter Allgemeine. <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ungluecke/flutkatastrophe-2021-katastrophenwarnung-via-mobilfunk-17827634.html>

²⁰ Fekete, A., Beckers, D. & Hetkämper, C. (Hrsgb.) (2022, Dezember). Die Flut im Juli 2021. Erfahrungen und Perspektiven aus dem Rettungsingenieurwesen und Katastrophenrisikomanagement.

²¹ Arche NoVa-Initiative für Menschen in Not eV. (2005). Psychosoziale Nachsorge nach der Jahrhundertflut in Sachsen. Dgvt-Verlag, S.26

Tage nach der Katastrophe waren Telefonate über Mobiltelefone, aber auch über Festnetztelefon, aufgrund der schlechten Verbindung kaum möglich.²²

In Extremsituationen benötigt es eher mehr als weniger strukturierte Kommunikation. Dort, wo die Informationsinfrastruktur zusammenbricht, öffnet sich der Raum für Mythen, Legenden und Gerüchte. Nach dem gravierenden Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar 2023 kursierte beispielsweise das Gerücht, dass ein Kernkraftwerk explodiert sei. Solche Behauptungen können zusätzliche Ängste befeuern.²³ Studien über die Verbreitung von Gerüchten während Krisen und die Reaktion der Menschen darauf haben ebenfalls bestätigt, wie wichtig zuverlässige Informationen in Extremsituationen sind. „Daher ist es von großem Wert, wenn Behörden in Krisenzeiten eine aktive Präsenz in den sozialen Medien als Quelle für glaubwürdige und korrekte Informationen haben“, schreiben Weber und Kolleg:innen (2022) in ihrer Studie zu Falschinformationen über die Buschbrände in Australien.²⁴

Die effektive Bewältigung von Naturkatastrophen wird durch die weite Verbreitung von Fehlinformationen zusätzlich erschwert. Insbesondere in diesen extremen Momenten passiert sehr viel in sehr kurzer Zeit. Es besteht ein großes Bedürfnis nach Einordnung und Updates bei gleichzeitig häufig dürftiger Informationslage. In einer Zeit, in der Informationen besonders leicht über verschiedene Kanäle verbreitet und verzerrt werden können, können diese irreführenden Erzählungen die Vorbereitungs-, Reaktions- und Wiederherstellungsmaßnahmen behindern, die angesichts von Naturkatastrophen erforderlich sind. Die Verbreitung unbegründeter Behauptungen schürt nicht nur öffentlich Verwirrung, sondern untergräbt auch das Vertrauen in zuverlässige Quellen, den wissenschaftlichen Konsens und etablierte Katastrophenmanagement-Protokolle. Dies kann die Durchführung rechtzeitiger und angemessener Interventionen untergraben.

Naturkatastrophen als Nährboden für antidemokratische Agitation

"Es ist erschreckend und traurig, welche Informationen hier gestreut werden. Es ist eine große Herausforderung, diese Menschen danach zu erreichen und ihnen zu erklären, dass sie nichts dergleichen zu befürchten haben."

- Stadtplanerin Cornelia Dlabaja²⁵

Die Verunsicherung und der Wunsch nach schnellen Informationen lassen einen Raum entstehen, in dem sich Desinformation besonders leicht verbreitet. Antidemokratische Akteur:innen und Propagandist:innen versuchen diese Momente zu nutzen,

²² Yamamura, H., Kaneda, K., & Mizobata, Y. (2014). Communication problems after the great East Japan earthquake of 2011. *Disaster medicine and public health preparedness*, 8(4), 293-296.

²³ McCarthy, B. & Russezki, J. (2023, 9. Februar). Dieses Video zeigt eine Explosion in der libanesischen Hauptstadt Beirut im Jahr 2020. AFP Faktencheck. <https://faktencheck.afp.com/doc.afp.com.338W2Z7>

²⁴ Weber, D., Falzon, L., Mitchell, L., & Nasim, M. (2022). Promoting and countering misinformation during Australia's 2019-2020 bushfires: a case study of polarisation. *Social Network Analysis and Mining*, 12(1), 64.

²⁵ Redl, B. (2023, 21. Februar). Wie die 15-Minuten-Stadt zur Verschwörungstheorie wurde. *Der Standard*. <https://www.derstandard.at/story/2000143748378/wie-die-15-minuten-stadt-zur-verschwörungstheorie-wurde>

um ihre Themen zu setzen und die Verunsicherung zu vergrößern. Das sah man bei Corona oder auch der Energiekrise.

Insgesamt zeigt die Forschung, dass Verschwörungserzählungen nach sozialen Krisen und großen Ereignissen besonders schnell Verbreitung finden. Psychologische Studien konnten zeigen, dass Menschen eher dazu neigen, bei gewichtigen Ereignissen zu glauben, dass es auch gewichtige Ursachen für das Auftreten des Ereignisses geben muss. Menschen neigen also dazu, in gravierenden Momenten eher zu glauben, dass hinter der Katastrophe eine willentliche Ursache liegt und nicht der Zufall oder menschliches Versagen eine Rolle gespielt haben.²⁶



Abbildung 2: Screenshot von Telegram zur Flutkatastrophe im Ahrtal

Nach der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 kursierte beispielsweise die Behauptung, dass angeblich 600 Kinderleichen gefunden worden seien. Angeblich seien die Leichen in Bad Neuenahr/ Ahrweiler angeschwemmt worden. Im Netz verbreitete sich diese Behauptung in verschiedenen Versionen rasant und erreichte eine große Anzahl von Menschen.

Neben der falschen Behauptung von angeblich 600 Kinderleichen wurde auch ein Zusammenhang mit dem „Regierungsbunker“ hergestellt. Die Anlage trägt offiziell den Titel „Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes (AdVB) im Krisen- und Verteidigungsfall zur Wahrung von deren Funktionstüchtigkeit“ und ist seit den 1990er Jahren stillgelegt. Auf Telegram wurde aber suggeriert, dass der angebliche Tod der Kinder

mit der Regierung in Verbindung stehen würde. Diese Behauptung ist anschlussfähig an Verschwörungserzählungen wie QAnon, die angebliche Misshandlungen von Kindern im Fokus haben.²⁷ QAnon-Kanäle verbreiteten dementsprechend auf Telegram, dass es sich um eine „Adrenochrom-Fabrik“ handeln würde.

Auch die sogenannten 15-Minuten-Städte sind immer mehr Gegenstand von Verschwörungserzählungen und spielen auch bei Naturkatastrophen eine Rolle. Die 15-Minuten-Stadt ist ein städtebauliches Konzept, bei dem die meisten Dinge des täglichen Bedarfs und Dienstleistungen wie Arbeit, Einkaufen, Bildung, Gesundheitsversorgung und Freizeit von jedem Punkt der Stadt aus bequem in 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen sind.

²⁶ Leman, P. J., & Cinnirella, M. (2007). A major event has a major cause: Evidence for the role of heuristics in reasoning about conspiracy theories. *Social Psychological Review*, 9(2), 18-28.

²⁷ Holnburger, J., Goedeke Tort, M. & Lamberty, P. (2022, 31. März). Q vadis? Zur Verbreitung von QAnon im deutschsprachigen Raum. <https://cemas.io/publikationen/q-vadis-zur-verbreitung-von-qanon-im-deutschsprachigen-raum>

Mittlerweile wurde das Konzept von Verschwörungsideolog:innen aufgegriffen und entsprechend umgedeutet. Es wird behauptet, dass Menschen sich nicht weiter als 15 Minuten von ihrem Wohnort wegbewegen dürften und Analogien zum Corona-Lockdown hergestellt.²⁸ Während der Feuer auf der hawaiianischen Insel Maui wurde verbreitet, dass die Regierung die Brände absichtlich gelegt hätte, um 15-Minuten-Städte einzuführen und so die Bevölkerung zu kontrollieren. Die Naturkatastrophe löste im Internet eine ganze Kaskade von Verschwörungserzählungen aus. Nutzer:innen sozialer Medien behaupteten beispielsweise auch, dass gerichtete Energiewaffen die Schuld an den Feuern trügen.²⁹

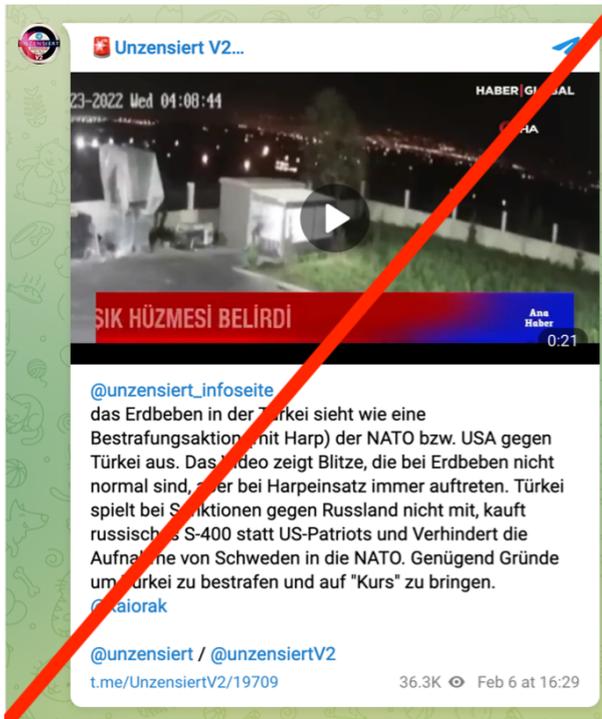


Abbildung 3: Screenshot von Telegram zum Erdbeben in der Türkei

Nach dem Ausbruch des Brandes auf Maui konnten außerdem sowohl russische als auch chinesische Einflussversuche auf die Debatte beobachtet werden.^{31,32} Russische Staatsmedien stellten die Hilfszahlungen der US-Regierung an Hawaii im Vergleich zu Hilfszahlungen für die von Russland angegriffene Ukraine als gering dar und diskreditierten US-Präsident Biden als unbeliebt und gleichgültig gegenüber den Opfern der Brände. Verbildlicht wurde dies beispielsweise über die Verbreitung der inzwischen widerlegten Behauptung,³³ US-Präsident Biden sei während einer Veranstaltung für die Opfer der Brände eingeschlafen:

Die Naturkatastrophe löste im Internet eine ganze Kaskade von Verschwörungserzählungen aus. Nutzer:innen sozialer Medien behaupteten beispielsweise auch, dass gerichtete Energiewaffen die Schuld an den Feuern trügen.²⁹

Das Erdbeben in der Türkei und Syrien Anfang 2023 wurde von prorussischen Propagandisten für die eigenen Zwecke instrumentalisiert. Beispielsweise wurde Russland als Helfer in der Not inszeniert, während die anderen Länder nur „warme Worte“ senden würden – ungeachtet der Tatsache, dass verschiedene Länder bereits Rettungsteams entsandt hatten. Die irreführende Darstellung war von einem pro-russischen Akteur sowie von einem Russia Today-Redakteur verbreitet worden.³⁰

Nach dem Ausbruch des Brandes auf Maui konnten außerdem sowohl

²⁸ Redl, B. (2023, 21. Februar). Wie die 15-Minuten-Stadt zur Verschwörungstheorie wurde. Der Standard. <https://www.derstandard.at/story/2000143748378/wie-die-15-minuten-stadt-zur-verschwörungstheorie-wurde>

²⁹ Funke, D. (2023, 16. August). No evidence Hawaii wildfires set to create '15-minute smart cities'. AFP Fact Check. <https://factcheck.afp.com/doc.afp.com.33R74F2>

³⁰ Siggelkow, P. (2023, 9. Februar). Verschwörungsmuthe und falsche Videos. Tagesschau Faktenfinder. <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/tuerkei-erdbeben-desinformation-101.html>

³¹ Recorded Future (30. August 2023): Converging Narratives on Hawaii Wildfires Advance Different Influencers' Objectives. <https://go.recordedfuture.com/hubfs/reports/ta-2023-0830.pdf>

³² Sanger, E. & Myers, S. L. (2023, 11. September). China Sows Disinformation About Hawaii Fires Using New Techniques. The New York Times. <https://www.nytimes.com/2023/09/11/us/politics/china-disinformation-ai.html>

³³ Reuters (2023, 23. August): Biden Clip does not show Biden asleep at Lahaina event. Reuters. <https://www.reuters.com/article/idUSL1N3A41FL/>



Abbildung 4: Screenshot eines Artikels von RT DE, der die widerlegte Falschbehauptung wiederholt, Biden sei bei einer Gedenkveranstaltung eingeschlafen

Chinesische Akteur:innen wurden ebenfalls aktiv. Ein koordiniertes Netzwerk aus unauthentischen Accounts verbreitete Verschwörungserzählungen, nach denen die Brände angeblich durch eine US-amerikanische Wetterwaffe verursacht worden seien. Von China kontrollierte Medien behaupteten, die USA würden Militärausgaben höher priorisieren als die Sicherheit der eigenen Bevölkerung.

Auch rechtsextreme Akteur:innen nutzen Krisen und Katastrophen gezielt, um Menschen anzustacheln und antidemokratisch zu mobilisieren. Sie versuchen so das Demokratievertrauen zu erschüttern. Unter den Rahmenbedingungen der hohen Emotionalität (beispielsweise in Form von Ängsten) in Katastrophensituationen verbreiten sie ihre Propaganda und machen sie anschlussfähig. Eine dieser Krisen war und ist die Coronakrise – das gezielte Agitieren in krisenhaften Zeiten betrifft aber auch die Klimakrise.

Die rechtsextreme (Online-)Szene nutzt hierbei das Thema Klimakrise und auch konkrete Naturkatastrophen, um rassistisch zu mobilisieren und rassistisches Blaming zu betreiben. Ein Beispiel dafür sind schwere Waldbrände in Griechenland im Sommer 2023.³⁴ Im Kontext eines menschenverachtenden Videos im Netz und der Falschmeldung eines lokalen TV-Senders kursierten dabei Gerüchte, dass Migrant:innen die Brände gezielt gelegt haben sollen - dafür existieren jedoch keinerlei Beweise. Trotz dessen nahmen rechte Gruppen diese Anschuldigungen auf, nutzten den Moment für ihre rassistischen Zwecke und hetzten gegen Geflüchtete. Dabei riefen sie über den Chat-Dienst Viber zur Gewalt gegen diese auf.³⁵

Die verheerenden Waldbrände in Griechenland sind ein exemplarisches Beispiel dafür, wie Desinformation im Kontext eines klimarelevanten Ereignisses verbreitet und dazu genutzt wird, um Hass und Hetze gegen migrantisierte Menschen zu streuen und

³⁴ Pompl, M. (2023, 24. August). Katastrophe von historischem Ausmaß. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/waldbraende-griechenland-154.html>

³⁵ Pompl, M. (2023, 26. August). Brände als Anlass für rechte Hetze gegen Migranten. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/griechenland-braende-hetze-100.html>

rassistisch zu mobilisieren. Christoph Richter, Fabian Klinker und Axel Salheiser schreiben dazu im Rahmen der Ausbreitung „radikal rechte[r] Ideologieproduktion und Online-Kommunikation zur Klimathematik“, dass sich „klimaskeptische und -rassistische Diskursbeiträge in kommenden Jahren intensivieren und eine hohe Anschlussfähigkeit in die sogenannte ‚gesellschaftliche Mitte‘ erzeugen – insbesondere in dem Umfang, wie sich auch hier Verteilungskonflikte und Klimakatastrophen sowie Gegenmaßnahmen verschärfen.“³⁶

Nach dem Oderhochwasser 2013 schickte die NPD eigene „Fluthelfer“ in die betroffenen Gebiete. Ziel war es, „dieses Thema für ihre menschenverachtenden Zwecke und ihre Kampagnen zu instrumentalisieren“.³⁷ Ähnliche Dynamiken fanden sich auch bei der Ahrflut 2021. Unter Terrorverdacht stehende Reichsbürger sowie Querdenker führen in die betroffenen Gebiete und bauten dort eigene Strukturen auf.³⁸ Die Polizei musste eine von Querdenkern als Familienzentrum genutzte Schule im Hochwassergebiet räumen.³⁹

Konsequenzen von Falschinformationen und Propaganda

Falsche und ungenaue Berichte können Rettungs- und Hilfsmaßnahmen behindern und Menschenleben kosten. Während der Überschwemmungen 2018 im südindischen Bundesstaat Kerala sorgte ein gefälschtes Video über einen Schaden im Mullaperiyar-Staudamm für unnötige Panik unter den Bürger:innen, was sich nachteilig auf die Rettungsmaßnahmen auswirkte.⁴⁰ Bei der Hochwasserkatastrophe 2021 glaubten Menschen fälschlicherweise, dass die Steinbachtalsperre gebrochen sei. Gerade dann, wenn diese Mythen die Menschen vor Ort erreichen, können sie eine bedrückende Eigendynamik entfalten. Die Einsatzkräfte vor Ort und in den Kommunikationszentralen mussten die Ängste der Menschen einfangen, die befürchteten, dass nach der Flut nun eine zweite Hochwasserwelle kommen würde.

Dies bedeutet nicht nur mehr Arbeit in sowieso stressvollen Zeiten, sondern auch zusätzliche Belastungen der Menschen, die vermieden werden könnten. Falschinformationen können Ängste verstärken und damit zur zusätzlichen Belastung werden. Unter solchen Umständen können Menschen dazu neigen, sich auf Gerüchte als primäre Informationsquelle zu verlassen. Gerade dann, wenn eine große Verunsicherung besteht, sind Menschen besonders empfänglich für solche Informationsmanipulation. Nach einem schweren Erdbeben in Albanien im Jahr 2019 verbreiteten sich angebliche Vorhersagen über ein mögliches Nachbeben, was dazu führte, dass die

³⁶ Richter, C., Klinker, F., & Salheiser, A. (2022). Klimadiktatur? Rechte Ideologie und Verschwörungsnarrative zur Klimapolitik in den sozialen Netzwerken. *Wissen schafft Demokratie. Gesellschaftlicher Zusammenhalt & Rassismus*, 11, 91.

³⁷ Hartl, J. (2013, 9. Juni). Die „Fluthilfe“-Show der NPD. *Zeit Online*. https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2013/06/09/die-fluthilfe-show-der-npd_13182

³⁸ v. Bebenburg, Pitt. (2023, 12. Juli). Unter Terrorverdacht stehender „Reichsbürger“ suchte für Fluthilfe die Nähe zu „Querdenkern“. *Frankfurter Rundschau*. <https://www.fr.de/politik/unter-terrorverdacht-stehender-reichsbuerger-suchte-fuer-fluthilfe-die-naehe-zu-querdenkern-92397875.html>

³⁹ *Zeit online*, AFP & Skowronek, M. (2021, 29. Juli). Polizei räumt von Querdenkern genutzte Schule im Hochwassergebiet. *Zeit Online*. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2021-07/querdenker-hochwasser-rheinland-pfalz-polizei-raeumung-grundschule>

⁴⁰ Muhammed T, S. & Mathew, S. K. (2022). The disaster of misinformation: a review of research in social media. *International Journal of Data and Analytics*, 13, 271-285. <https://doi.org/10.1007/s41060-022-00311-6>

Menschen in Panik aus der Stadt flohen.⁴¹ Auch in Köln gab es 2023 Gerüchte innerhalb der rumänischen Community über ein drohendes Erdbeben, dass bei den Menschen zu Ängsten und Verunsicherungen führte.

Falsch- und Desinformationen spielen bei Katastrophen eine äußerst problematische Rolle. In Krisensituationen verbreiten sich Gerüchte und Fehlinformationen oft sehr schnell und können schwerwiegende Konsequenzen haben:

- **Verbreitung von Panik:** Falschinformationen können zu unnötiger Panik und Ängsten führen, wenn Menschen über die Schwere einer Katastrophe falsch informiert werden oder wenn falsche Gerüchte über potenzielle Bedrohungen verbreitet werden. Dies kann eine zusätzliche Belastung für Betroffene darstellen.
- **Behinderung von Rettungsmaßnahmen:** Falschinformationen können die Arbeit von Rettungsdiensten und anderen Hilfsorganisationen behindern, indem sie irreführende Informationen über den Zustand von betroffenen Gebieten liefern.
- **Erschwerung der Krisenkommunikation:** Falschinformationen können die Krisenkommunikation untergraben, was es schwieriger macht, genaue und wichtige Informationen an diejenigen weiterzugeben, die betroffen sind und Hilfe benötigen.
- **Verhinderung von präventiven Maßnahmen:** Falsche Informationen können auch die Fähigkeit der Öffentlichkeit beeinträchtigen, angemessene präventive Maßnahmen zu ergreifen. Wenn Menschen falsch informiert sind, könnten sie die Gefahr herunterspielen oder unzureichende Vorbereitungen treffen.
- **Vertrauensverlust in offizielle Quellen:** Wenn sich Falschinformationen verbreiten, kann dies das Vertrauen der Menschen in diese Quellen untergraben. Dadurch wird es schwieriger, wichtige Warnungen und Anweisungen während der Krise zu vermitteln.
- **Politisierung von Katastrophen:** Falschinformationen können auch politisiert werden und zu Schuldzuweisungen und Kontroversen führen, anstatt sich auf die Bewältigung der Krise zu konzentrieren. Dies kann die Effektivität der Reaktion auf die Katastrophe beeinträchtigen.

Social Media und Katastrophenmanagement

Nach einer Studie informieren sich Menschen im Ernstfall vielfach über etablierte Medien (TV, Radio, Online) und die Webseiten von Gefahrenabwehrbehörden. Dennoch spielen auch soziale Medien eine immer größere Rolle im Ernstfall. „Wenn Social-Media-Kanäle von Gefahrenabwehrbehörden genutzt werden, handelt es sich am ehesten um Facebook. Dies kann jedoch auch daran liegen, dass es allgemein mehr Facebook-Auftritte von Gefahrenabwehrbehörden gibt als z. B. Instagram-Auftritte“,

⁴¹ Mero, A. (2019, 23. September). In Quake-Rattled Albania, Journalists Detained on Fake News Charges After Falsely Warning of Aftershocks. Voice of America. https://www.voanews.com/a/europe_quake-rattled-albania-journalists-detained-fake-news-charges-after-falsely-warning/6176290.html

schreiben Stefanie Wahl und Lars Gerhold in ihrer Studie „Katastrophenkommunikation und soziale Medien im Bevölkerungsschutz“.⁴²

Auf Social Media vermischen sich dann die Inhalte und Bedürfnisse von direkt Betroffenen mit denen von Menschen, die nur indirekt oder gar nicht von der Katastrophe betroffen sind. Dies kann zu neuen Herausforderungen im Katastrophenmanagement führen – gerade dann, wenn Falschinformationen eine bereits unübersichtliche Lage noch unübersichtlicher machen.

Facebook

Die Plattform Facebook bietet ein eigenes Tool, den Facebook Safety Check. Die Funktion wurde von Facebook entwickelt, nachdem deutlich wurde, wie Facebook nach dem Tōhoku-Erdbeben und -Tsunami 2011 genutzt wurde, um mit Freund:innen und Familie in Kontakt zu treten. In Deutschland wurde die Funktion beispielsweise 2016 nach dem rechtsterroristischen OEZ-Anschlag in München oder dem islamistischen Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche am Breitscheidplatz 2016 genutzt. Die Funktion wird von dem Unternehmen bei Naturkatastrophen, von Menschen verursachten Katastrophen und terroristischen Vorfällen aktiviert, um schnell feststellen zu können, ob die Menschen in dem betroffenen geographischen Gebiet in Sicherheit sind.

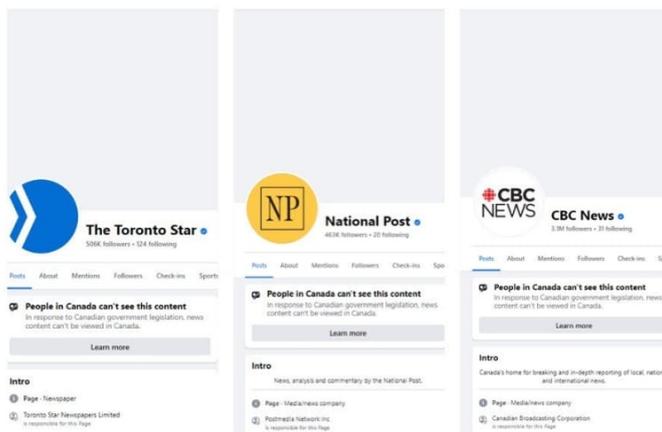


Abbildung 5: Große Medienunternehmen in Kanada können keine Nachrichtenlinks mehr auf Facebook teilen. Die Nutzer:innen werden mit diesen Meldungen auf Facebook konfrontiert, wenn sie ihre Seiten besuchen.

Auch wenn dies eine nützliche Funktion sein kann, darf gleichzeitig auch keine zu große Abhängigkeit von Social-Media-Unternehmen in Bezug auf den Aufbau einer kritischen Informationsinfrastruktur entstehen, da Änderungen bei den Plattformen direkte Konsequenzen haben können. In Kanada führten Entscheidungen von Meta beispielsweise zu Problemen bei den Waldbränden im Sommer 2023.

Nach Gesetzesänderungen entschied sich der Konzern, News-Portale in Kanada zu blockieren und revidierte diese Entscheidung auch während der Waldbrände nicht.⁴³ Der kanadische Premierminister Justin Trudeau kritisierte die Entscheidung der Plattform: "Gerade jetzt, in einer Notsituation, in der aktuelle lokale Informationen wichtiger denn je sind, stellt Facebook Unternehmensgewinne über die Sicherheit der Menschen und über den Qualitätsjournalismus vor Ort. Dies ist nicht die richtige Zeit dafür."⁴⁴ In Kanada erhalten viele Menschen ihre Informationen über soziale Netzwerke. Durch die Entscheidung von Facebook, den Zugang zu Nachrichten zu beschränken, können Warnungen, Verhaltenshinweise oder Evakuierungsanordnungen nicht so

⁴² Wahl, S., & Gerhold, L. (2021). Katastrophenkommunikation und soziale Medien im Bevölkerungsschutz: Kommunikation von Lageinformationen im Bevölkerungsschutz im internationalen Vergleich (KOLIBRI); Abschlussdatum: 30. Juni 2019. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

⁴³ Nach dem "Online News Act" müssen Plattformen Geld an kanadische Nachrichtenportale zahlen, dass diese ihre Inhalte dort verbreiten.

⁴⁴ Zeit Online, AFP & v. Lindern, J. (2023, 26. August). Kritik an Meta wegen Blockade von Waldbrand-Infos reißt nicht ab. Zeit Online. <https://www.zeit.de/digital/internet/2023-08/kanada-waldbraende-meta-facebook-nachrichten>

schnell die Runde machen, wie sie das sonst tun könnten. So brauchen solche Informationen deutlich länger, um sich zu verbreiten.⁴⁵

X (ehemals Twitter)

In der Vergangenheit stand die Plattform X (ehemals Twitter) im Fokus der Erforschung von Falschinformationen auf Social Media in Zeiten von Katastrophen.⁴⁶ Diese Untersuchungen zeigten, dass insbesondere Relevanz und Vertrauenswürdigkeit des Inhalts, der emotionale Einfluss, die Anzahl der Retweets, pro-soziales Verhalten und das Bedürfnis, das eigene Umfeld zu informieren, die relevanten Faktoren waren, die die Retweets der Nutzer:innen beeinflussten. Eine Studie ergab beispielsweise, dass bei Katastrophen insbesondere die Tweets, die direkt nach der Katastrophe gepostet wurden eine größere Reichweite hatten. Dieses Wissen kann auch beim Management von Katastrophen hilfreich sein, da sie zeigen, dass ein frühes Reagieren auch dabei helfen kann, Falschinformationen einzudämmen.⁴⁷

Im Anschluss an eine große Katastrophe werden in der Regel Millionen von Tweets von verschiedenen Twitter-Konten gepostet. Die Menschen, die sich in den von der Katastrophe betroffenen Gebieten aufhalten, posten häufig über das, was sie gerade erleben und nutzen die Plattform, um Hilfe oder Unterstützung zu organisieren. Gleichzeitig werden falsche Informationen vielfach auch von den Menschen, die sich nicht am Katastrophenort aufhalten, verbreitet, ohne dass sie die tatsächlichen Fakten kennen. In einer Katastrophensituation fehlt oft die Zeit, verschiedene Fakten zu verifizieren. Daher passiert es schnell, dass falsche oder fabrizierte Inhalte große Reichweiten erhalten.⁴⁸

Die zunehmend fehlende Moderation von Inhalten und das erhöhte Aufkommen von Bots bei X verschärft das Problem zusätzlich. Auch die Entscheidungen von X, die Verifikationsprozesse zu verändern kann einen zusätzlichen negativen Einfluss auf den Zugang zu in Katastrophen lebenswichtigen Informationen haben. Für Nutzer:innen ist es so immer schwieriger geworden, die Authentizität eines Kontos und damit auch die Qualität festzustellen.⁴⁹

TikTok

TikTok ist eine der meistgenutzten Social-Media-Plattformen in Deutschland.⁵⁰ Laut einer Studie des SWR suchen TikTok-Nutzer:innen vor allem Spaß und Unterhaltung, ein geringerer Anteil möchte sich informieren. Dabei halten 62% der Befragten die Plattform für sehr oder eher vertrauenswürdig.⁵¹ Eine internationale Untersuchung des

⁴⁵ Zandbergen, R. (2023, 20. August). Canadian media trained audiences to use Facebook. With Meta blocking news, what's next?. CBC / Radio Canada. <https://www.cbc.ca/radio/sunday/canadian-media-news-meta-facebook-1.6939274>

⁴⁶ Muhammed T, S., & Mathew, S. K. (2022). The disaster of misinformation: a review of research in social media. *International journal of data science and analytics*, 13(4), 271-285.

⁴⁷ Muhammed T, S., & Mathew, S. K. (2022). The disaster of misinformation: a review of research in social media. *International journal of data science and analytics*, 13(4), 271-285.

⁴⁸ Mondal, T., Pramanik, P., Bhattacharya, I., Boral, N., & Ghosh, S. (2018). Analysis and early detection of rumors in a post disaster scenario. *Information Systems Frontiers*, 20, 961-979.

⁴⁹ Fung, B. (2023, 21. April). Twitter descends into chaos as news outlets and brands lose verification. CNN. <https://edition.cnn.com/2023/04/21/tech/twitter-verification-chaos/index.html>

⁵⁰ Kemp, S. (2022, 9. Februar). Digital 2022: Germany. Datareportal. <https://datareportal.com/reports/digital-2022-germany>

⁵¹ Granow, V. C. & Scolari, J. (2022, April). TikTok – Nutzung und Potenziale der Kurzvideo-Plattform. ARD Media Perspektiven. https://www.ard-media.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2022/2204_Granow_Scolari.pdf

Reuters Institute stellte fest, dass 15% der TikTok-Nutzer:innen die Plattform nutzen, um Nachrichten zu konsumieren.⁵²

Der Inhalt auf TikTok besteht aus Videoclips, die sich automatisch wiederholen und in endloser Folge nacheinander wiedergegeben werden, oft untermalt von Musik oder garniert mit optischen Filtern und Effekten. Der Algorithmus lernt durch das Nutzungsverhalten die inhaltlichen Interessen der Nutzer:innen und präsentiert im endlosen Feed entsprechende Inhalte. Trotz des starken Nutzer:inneninteresses an Unterhaltung finden sich auf der Plattform auch Beiträge zu Krisen, Kriegen und Naturkatastrophen. TikTok-Nutzer:innen müssen dann damit rechnen, mit potenziell belastenden Darstellungen von Leid, Verletzungen und Gewalt konfrontiert zu werden.⁵³ TikTok setzt dem daraus entstehenden Risiko Disclaimer und Nutzer:innenhinweise entgegen, die vor potenziell belastenden und „möglicherweise nicht mehr aktuellen“ Inhalten warnen, aber durch einen Klick überwunden werden können:

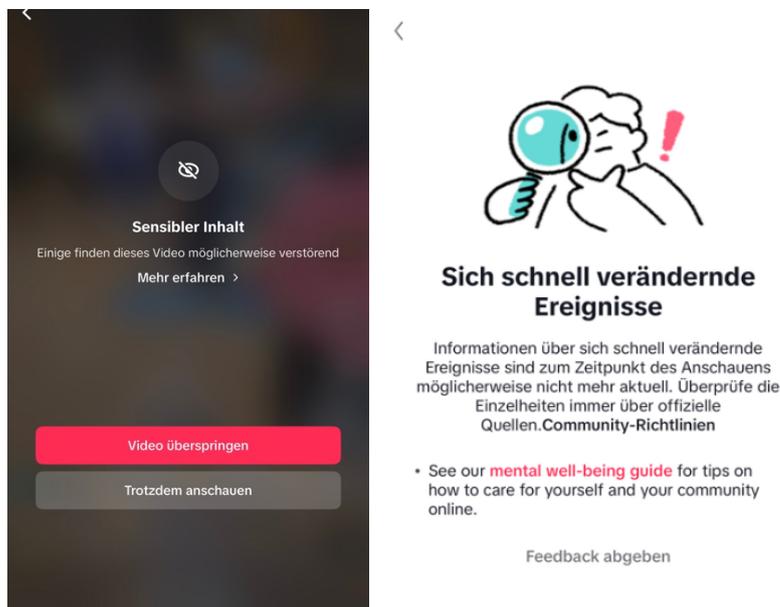


Abbildung 6: Warnhinweise auf TikTok

Ein im Kontext von Naturkatastrophen wiederholt aufkommender Verschwörungsmythos ist die angebliche Wetterwaffe HAARP. Diese wurde auch auf TikTok anlässlich des Erdbebens in der Türkei und Syrien im Februar 2023 verbreitet. Auch andere Anlässe werden als Vehikel zur Verbreitung von Verschwörungsmythen und Desinformation genutzt. Während Waldbrände im Sommer 2023 auch mit der Klimakrise in Verbindung gebracht werden⁵⁴, finden sich auf TikTok Videos, die die Brände als Erfindung oder aufgebauscht darstellen, oder eine Verschwörung unterstellen. Dabei handelt es sich um Narrative zur Diskreditierung von Klimaschutzpolitik. Gerade solche Videos werden mitunter – plattformtypisch – mit emotionalisierender Musik inszeniert und zur Verbreitung von Desinformation, Propaganda und Verschwörungserzählungen zu Krisen, Kriegen und Naturkatastrophen genutzt.

⁵² Newman, N. (2022, Dezember). How Publishers are Learning to Create and Distribute News on TikTok. https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/sites/default/files/2022-12/Newman_How_Publishers_are_Learning_to_Create_and%20Distribute_News_on_TikTok.pdf

⁵³ Schiffer, C. & Steiner, C. (2023, 16. Februar). Erdbeben-Videos auf TikTok - Viele Kinder überfordert. BR24. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/erdbeben-videos-auf-tiktok-viele-kinder-ueberfordert,TVw0h1n>

⁵⁴ Ley, J. (2022, 29. Juli). #Faktenfuchs: Wie Waldbrände und Klimawandel zusammenhängen. BR24. <https://www.br.de/nachrichten/wissen/faktenfuchs-wie-waldbraende-und-klimawandel-zusammenhaengen,TcT0QD9>

Telegram

Auch der Messengerdienst Telegram spielt eine entscheidende Rolle, wenn es um die Verbreitung von (Des)informationen in Krisensituationen geht. Die App ist nicht nur eine reine Messenger-App, sondern verbindet öffentliche und private Kommunikation.⁵⁵ Ähnlich wie auf X, vernetzen sich Menschen auch über Telegram in Krisensituationen; sie bilden beispielsweise Unterstützer:innengruppen und informieren sich in lokalen Gruppen gegenseitig über aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen – so geschehen bei der Flut im Ahrtal 2021 über einen lokalen Telegramkanal.⁵⁶ Doch leider blieb es nicht nur bei solidarischer Vernetzung: die Flut im Ahrtal wurde darüber hinaus von der verschwörungsideologischen und neonazistischen Szene instrumentalisiert und als Aktionsfeld für eigene Propaganda erschlossen. Über Telegram wurde unter anderem die Mobilisierung organisiert.⁵⁷

Da kaum Daten kontrolliert, gelöscht oder eingeschränkt werden und Telegram nur unter großem öffentlichem Druck mit staatlichen Sicherheitsbehörden zusammenarbeitet, bietet gerade diese Plattform eine gute Infrastruktur für die Verbreitung von Desinformation und Falschaussagen. Falsche Informationen können gezielt (beispielsweise im Kontext von rechten Kampagnen) und ungehindert durch die Netzwerkstruktur Telegrams im weiten Radius verbreitet werden. So erreichen manche Nachrichten auf Telegram Aufrufe in Millionenhöhe.⁵⁸

Auch im Kontext des Klimawandels ist dies ein Problem – im Januar 2023 verbreitete sich beispielsweise eine irreführende Grafik auf Telegram.⁵⁹ Diese verharmloste die Folgen des Klimawandels, da sie einen vermeintlichen Rückgang der klimabedingten Todesfälle zeigte. Auch etliche Mythen bezüglich des Klimawandels wie beispielsweise die sogenannte HAARP-Verschwörungserzählung oder der Chemtrails-Mythos werden über Telegram gestreut. Zum Chemtrail-Mythos konnte etwa nach der Flutkatastrophe im Ahrtal im Jahr 2021 eine verstärkte Verbreitung auf Telegram festgestellt werden.⁶⁰

Diese Verbreitungen von Desinformation bzw. Verschwörungsglaube auf Telegram sind nur einige wenige exemplarische Beispiele. Es gibt zahlreiche weitere Fälle. Dabei wäre es ein leichtes, diese Fälle als "Spinnereien" abzutun und nicht weiter zu beachten. Doch die Verbreitung von Desinformationen auf Telegram resultiert in ernst zu nehmenden Konsequenzen: Statt das Thema Klimawandel als ein gemeinsam anzugehendes zu begreifen, kommt es zu Einschüchterungsversuchen von Klimaaktivist:innen und Klimaforscher:innen und es werden Feindbilder sowie Zweifel an der globalen Erderwärmung gestreut. Doch dabei bleibt es nicht: Gleichzeitig geschieht eine Instrumentalisierung des Themas durch die verschwörungsideologische und rechte Szene, die darüber hinaus deren Anschlussfähigkeit steigert.⁶¹

⁵⁵ Müller, P. (2022). Extrem rechte Influencer*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie. ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung, 2(1), 91–109.

⁵⁶ Hochwasser in NRW & Rheinland-Pfalz – wir helfen! (o. J.). intakt. der Blog von Ludwig Meister. Abgerufen 6. Juni 2024, von https://www.ludwigmeister.de/de/blog/entry/LM_Hochwasser%20NRW

⁵⁷ Joswig, G. (2021, 21. Juli). Die ausgeschlachtete Katastrophe. Taz. <https://taz.de/Verschoerungsideologen-im-Flutgebiet!/5781929/>

⁵⁸ Holnburger, J. (2023, 29. März). Chronologie einer Radikalisierung. Wie Telegram zur wichtigsten Plattform für Verschwörungsideologien und Rechtsextremismus wurde. https://cemas.io/publikationen/telegram-chronologie-einer-radikalisierung/2023-03-22_CeMAS_Telegram_Chronologie_einer_Radikalisierung.pdf

⁵⁹ Reveland, C. & Siggelkow, P. (2023, 20. Januar). Irreführende Grafik verharmlost Klimawandel. Tagesschau Faktenfinder. <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/mortalitaetsfaelle-durch-klimakrise-101.html>

⁶⁰ Nocun, K. (2023, 14. April). Gefährliche Klimamythen. Deutschlandfunk Kultur. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/gefaehrliche-klimamythen-100.html>

⁶¹ Blumenthaler, M. (2023, 8. Mai). Wie Rechtsextreme Klimaschutz instrumentalisieren. Belltower.news. <https://www.belltower.news/sachsen-wie-rechtsextreme-klimaschutz-instrumentalisieren-149123/>

WhatsApp

Wenn es um das Thema Falschinformationen geht, wird vorrangig auf Plattformen wie TikTok, Facebook oder X geschaut. Allerdings zeigen verschiedene Studien die Relevanz von privaten digitalen Kommunikationskanälen wie WhatsApp bei der Verbreitung von Gerüchten und Mythen. Beispiele aus Brasilien, Indien oder Kenia zeigen, wie bei Wahlen die Verbreitung von Falschinformationen über WhatsApp eine entscheidende Rolle spielte.⁶² Auch im Kontext der COVID-19-Pandemie waren WhatsApp-Gruppen bei der Verbreitung von Falschinformationen von Bedeutung.⁶³

Private Kommunikationskanäle werden von vielen Menschen genutzt und können daher auch eine unterstützende Ressource sein. Eine israelische Studie untersuchte die Rolle von WhatsApp bei einem Entführungsfall von drei Kindern. Die Wissenschaftler:innen konnten zeigen, dass die Menschen WhatsApp während der gesamten Zeit als vorrangigen Kanal für die Kommunikation und den Informationsaustausch nutzten.⁶⁴

Auch im Katastrophenschutz bzw. -management selbst spielt WhatsApp oft eine Rolle.⁶⁵ Personen und Organisationen, die im Katastrophengebiet tätig sind, kommunizieren häufig innerhalb ihrer Organisation über Messaging-Apps wie WhatsApp. Dieser Austausch kann dabei helfen, aussagekräftige Daten für die Situationsanalyse und Bedarfsermittlung zu sammeln.⁶⁶ Nach dem Erdbeben in der Türkei im Februar 2023 nutzen türkische Faktenchecker:innen beispielsweise WhatsApp-Gruppen, um über Falschinformationen zur Katastrophe aufzuklären.⁶⁷

Handlungsempfehlungen

„Fehlinformationen können dazu führen, dass Menschen bestimmte Risiken unterschätzen oder ignorieren, während sie andere überbewerten. Risikokommunikatoren müssen proaktiv mit falschen und irreführenden Informationen umgehen, die Menschen in Gefahr bringen können“

– United Nations Office for Disaster Risk Reduction⁶⁸

In Momenten der Katastrophe wird der alltägliche Bezugsrahmen von Menschen gesprengt, das eigene Weltbild über die Stabilität der Welt kann ebenso erschüttert werden wie die soziale Ordnung außer Kraft gesetzt werden. In Notfällen, Krisen und

⁶² Avelar, D. (2019, 30. Oktober). WhatsApp fake news during Brazil election 'favoured Bolsonaro'. The Guardian. <https://www.theguardian.com/world/2019/oct/30/whatsapp-fake-news-brazil-election-favoured-jair-bolsonaro-analysis-suggests>

⁶³ Bowles, J., Larreguy, H., & Liu, S. (2020). Countering misinformation via WhatsApp: Preliminary evidence from the COVID-19 pandemic in Zimbabwe. PLoS one, 15(10), e0240005.

⁶⁴ Simon, T., Goldberg, A., Leykin, D., & Adini, B. (2016). Kidnapping WhatsApp-Rumors during the search and rescue operation of three kidnapped youth. Computers in Human Behavior, 64, 183-190.

⁶⁵ Bhuvana, N., & Aram, I. A. (2019). Facebook and Whatsapp as disaster management tools during the Chennai (India) floods of 2015. International journal of disaster risk reduction, 39, 101135.

⁶⁶ Basu, M., Ghosh, S., Jana, A., Bandyopadhyay, S., & Singh, R. (2017). Resource mapping during a natural disaster: a case study on the 2015 Nepal earthquake. International journal of disaster risk reduction, 24, 24-31.

⁶⁷ Ley, J. (2023, 17. Februar). Erdbeben: Wie Faktenchecker in der Türkei Fake News bekämpfen. Br24. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/erdbeben-wie-faktenchecker-in-der-tuerkei-fake-news-bekaempfen,TW7M6bH>

⁶⁸ Archiviert unter <https://web.archive.org/web/20230507133400/https://www.unbonn.org/index.php/de/news/wie-man-falschinformationen-ueber-risiken-bekaempft>

Katastrophen erleben Menschen, dass sie jegliche Kontrolle verlieren – über die Welt aber auch über die eigene Reaktion auf das Unfassbare. Nach Katastrophen sind Menschen in einer fragilen Phase, es kann zu längerfristigen Traumatisierungen kommen. Kommunikation spielt gerade in der ersten Zeit nach der Katastrophe eine gewichtige Rolle – sowohl stabilisierend als auch potenziell verschlimmernd.

Ein Ansatz, um die Folgen der Katastrophe psychologisch abzufedern ist es, das sogenannte Kohärenzerleben zu aktivieren. Der Soziologe Aaron Antonovsky hat in den 1970er Jahren seine Theorie zur Salutogenese entwickelt. Es geht hier darum, welche Faktoren dazu beitragen, dass Menschen besser mit schrecklichen Bedingungen umgehen. Das Kohärenzgefühl ist ein zentraler Aspekt in der Salutogenese. Je stärker es ist, desto besser können Menschen auch in belastenden oder Notfallsituationen agieren. Das Kohärenzerleben kann als psychischer Schutzfaktor bei der Bewältigung schwerer Belastungen eine wichtige Rolle spielen.



Abbildung 7: Die drei Dimensionen und Einflussfaktoren zum Kohärenzgefühl nach Antonovsky⁶⁹

Dieses Konzept kann dabei sowohl individualpsychologisch als auch für die Gesellschaft als Ganzes Anwendung finden. Drei Elemente sind in Bezug auf das Kohärenzerleben zentral:

Verstehbarkeit fördern: Es hilft Menschen, besser mit Belastungen umzugehen, wenn sie verstehen, woher diese kommen. Wissen ist also nicht nur Selbstzweck, sondern hat auch eine psychologische Funktion.

Handlungsfähigkeit fördern: Oft fühlen sich Menschen von der Katastrophe überwältigt und wissen nicht weiter. Es hilft sich zu überlegen, welchen Beitrag man selbst leisten kann, um das Problem einzudämmen. Welche Ressourcen hat man zur Verfügung? Welche Initiativen gibt es? Welche Kompetenzen habe ich, um dabei zu helfen, den Gefahren zu begegnen?

Sinnhaftigkeit herstellen: In der Krisenhaftigkeit der Gegenwart kommen wir oft nicht dazu, innezuhalten. Dabei ist es wichtig, sich vor Augen zu führen, warum sich das Engagement lohnt. Welche Werte, welche Menschen sind mir wichtig? Warum lohnt

⁶⁹ Salutogenese. (2024, 20. März). In Wikipedia. <https://de.wikipedia.org/wiki/Salutogenese>.

es sich für eine freie Gesellschaft einzustehen? So macht man sich bewusst, dass es Ziele oder Projekte gibt, für die es sich zu engagieren lohnt.

Die Rolle von Fakten im Ausnahmezustand

Fakten sind dazu da, um uns über den Zustand der Welt zu informieren. Aber gerade in Extremsituationen haben Fakten auch eine weitere psychologische Funktion. Sie können Menschen dabei helfen, die Katastrophe besser (oder schlechter) zu bewältigen, strukturieren das Erlebte und tragen damit dazu bei, dass das Kohärenzerleben gesteigert werden kann. Fakten können gegen überschwemmende Gefühle helfen, Informationen gegen Orientierungslosigkeit. Gesicherte Informationen können sowohl direkt als auch indirekt Betroffenen dabei helfen, besser mit dem Erlebten umzugehen.

Im Rahmen einer Anhörung des Ausschusses für Inneres und Heimat im Juli 2023 zum Stand des Bevölkerungsschutzes in Deutschland machte Gesine Hofinger, Professorin für Psychologie im Bevölkerungsschutz an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften in Berlin deutlich, die wichtigste Ressource beim Bevölkerungsschutz sei der Mensch. Maren Urner von der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft, betonte die Relevanz von Kommunikation für den Bevölkerungsschutz: „Menschen müssen sich austauschen, sonst wird das mit dem Krisenmanagement gar nichts.“⁷⁰

Es gilt aber auch umgekehrt: Insbesondere in solchen kritischen Momenten können Falschinformationen, Gerüchte und Verschwörungserzählungen besonderen Schaden anrichten. Gerade deswegen ist es so wichtig, valide Kommunikationskanäle zu etablieren, die in der Krise die Gesellschaft in der Breite erreichen können. Auch im Rahmen der psychosozialen Notfallversorgung ist das Informationsmanagement ein elementarer Baustein.⁷¹ Das Wissen über Verschwörungserzählungen, Falschinformationen und Desinformation sollte hier ebenfalls systematisch integriert werden. Dies kann sowohl über konkrete Warnungen über ein erhöhtes Aufkommen von Falschinformationen (beispielsweise in den Fernsehnachrichten) sein oder eine Sensibilisierung im Rahmen der Notfalltipps bei der WarnApp Nina.

Social Media und Naturkatastrophen

Die Menge an Postings auf Social Media nimmt in Ausnahmesituationen oft rasant zu. Nach einem schweren Erbeben in Neuseeland im Jahr 2011 wurden dort pro Stunde 7.500 Tweets mit Bezug zu der Katastrophe gepostet, beim Hurrikan Sandy 2012 wurden in einem Zeitraum von sechs Tagen 20 Millionen Tweets identifiziert.⁷² Das macht es für Menschen noch schwieriger, valide von falschen Informationen zu unterscheiden. „Frühere Arbeiten haben gezeigt, dass sich in Krisenzeiten Informationen explosionsartig vermehren, was es dem Einzelnen erschwert, zuverlässige Informationen herauszufiltern, denen er vertrauen und die er verwerten kann“, schreiben die

⁷⁰ Ausschuss für Inneres und Heimat. (2023, 3. Juli). Experten: Bevölkerungsschutz bei Großereignissen verbessern. <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2023/kw27-pa-inneres-bevoelkerungsschutz-954998>

⁷¹ Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. (2012, Juli). Praxis im Bevölkerungsschutz Psychosoziale Notfallversorgung: Qualitätsstandards und Leitlinien Teil I und II. https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/PiB/PiB-07-psnv-qualitaet-stand-leitlinien-teil-1-2.pdf?__blob=publicationFile&v=7

⁷² Fuchs, U., Stein, N., Lehmann, M., & Liemersdorf-Strunk, P. (2014, März). Bevölkerungsschutz. https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/BSMAG/bsmag_14_3.pdf?__blob=publicationFile&v=10

Wissenschaftler:innen Rongjuan Chen und Yasuaki Sakamoto in ihrer Studie zu Informationsverhalten auf Social Media in Krisenzeiten.⁷³

Immer wieder führen fehlende Umsetzung von Content Moderation dazu, dass sich während Katastrophen Falschinformationen und Verschwörungserzählungen fast ungebremst verbreiten. Nach den verheerenden Waldbränden auf Maui im Sommer 2023 verbreiten sich etwa Fehlinformationen und Verschwörungserzählungen wie zum Beispiel, dass das Feuer absichtlich durch eine geheime "Energiewaffe" ausgelöst wurde oder dass eine angebliche Kabale globaler Eliten die Brände absichtlich gelegt hätte, um das Land für ihre eigenen ruchlosen Zwecke zu roden. "Was wir nach dem Feuer auf Maui sehen, ähnelt sehr dem, was wir nach einer Reihe von Katastrophen – ob von Menschen verursacht oder nicht – gesehen haben, nämlich den Versuch, eine geheime Kabale für die Schaffung schrecklicher Bedingungen verantwortlich zu machen, um eine neue Weltordnung einzuführen", sagte Mike Breen, Geschäftsführer der Anti-Extremismus-Organisation Human Rights First, dem Guardian.

⁷⁴

Social Media Plattformen können aber auch eine wichtige Ressource bei der Bereitstellung von Informationen während Katastrophen sein. Viele Institutionen und Medien nutzen Social Media, um Informationen schnell bereitzustellen. „Der Einsatz von sozialen Medien spielt dabei eine entscheidende Rolle, um Informationsbedarfe, aber auch die psychosoziale Lage der Bevölkerung zu erfassen und diese in behördlichen Kommunikationsstrategien zu adressieren“, heißt es dazu in der Studie „Katastrophenkommunikation und soziale Medien im Bevölkerungsschutz“.⁷⁵ Soziale Medien können zum einen genutzt werden, um Informationen zu verbreiten und Nutzungsfeedback über eingehende Nachrichten, Pinnwandeinträge und Umfragen zu erhalten.

Ein weiterer Ansatz beinhaltet die systematische Nutzung sozialer Medien als Notfallmanagementinstrument. Die systematische Nutzung könnte Folgendes umfassen:

- Nutzung für die Notfallkommunikation und die Ausgabe von Warnungen
- Nutzung zur Entgegennahme von Hilfeersuchen von Opfern und Betroffenen
- Überwachung von Nutzeraktivitäten und -postings zur Schaffung eines Situationsbewusstseins
- Nutzung hochgeladener Bilder zur Erstellung von Schadensschätzungen
- Nutzung von Social-Media-Monitoring, um Falschinformationen früh zu erkennen

Ein Ansatz gegen die Verbreitung von Falschinformationen ist die sogenannte *Inoculation*, eine Technik zur Bildung von mentaler Resistenz gegen Desinformation durch die Vermittlung von erwartbaren irreführenden Argumenten oder Strategien.⁷⁶ Hier zeigt sich, dass bereits die bloße Warnung vor einer Häufung von Falschinformationen

⁷³ Chen, R., & Sakamoto, Y. (2013). Perspective Matters: Sharing of Crisis Information in Social Media. 2013 46th Hawaii International Conference on System Sciences.

⁷⁴ Paul, K. (2023, 22. August). Hawaii fires: spread of conspiracy theories reveals tech firms' failings. The Guardian. <https://www.theguardian.com/us-news/2023/aug/18/hawaii-fires-conspiracy-theories-tech-firms-content-failure>

⁷⁵ Wahl, S., & Gerhold, L. (2021). Katastrophenkommunikation und soziale Medien im Bevölkerungsschutz: Kommunikation von Lageinformationen im Bevölkerungsschutz im internationalen Vergleich (KOLIBRI); Abschlussdatum: 30. Juni 2019. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/FiB/FiB-27-kat-kommunikation-soz-medien-bevs.pdf?__blob=publicationFile&v=2

⁷⁶ Ziemer, C.-T. (2023, 17. April). Psychologische Interventionen gegen Desinformation. <https://ce-mas.io/blog/psychologische-intervention/>

einen positiven Effekt hat.⁷⁷ Dies kann wiederum genutzt werden, um Menschen in der Katastrophe für das Aufkommen von Gerüchten zu sensibilisieren.

Aufgrund der Relevanz von Social Media in Krisenzeiten wurden bei verschiedenen Katastrophen schon seit Jahren auch virtuelle Teams eingesetzt.⁷⁸ „Die Ergebnisse sind beeindruckend: unmittelbar nach Taifun Haiyan konnten Freiwillige auf der Open Source Plattform MicroMappers aus zunächst 250.000 Tweets in kürzester Zeit 1.800 Nachrichten herausfiltern, die für UNOCHA relevant waren. Parallel dazu kartografierten hunderte Freiwillige Hauptverkehrsstraßen und andere wichtige Infrastruktur anhand von Satellitenbildern, die vor dem Sturm aufgenommen worden waren. Von langfristiger Bedeutung ist dabei, dass sämtliches Kartenmaterial mit Open Source Lizenzen veröffentlicht wird, sodass lokale Behörden und Bürger:innen diese Daten auch in Zukunft nutzen können“, schreibt dazu Timo Lüge.⁷⁹ Solche Teams können in Zusammenarbeit mit Expert:innen zu Desinformation und falschen Mythen auch dabei helfen, virale Falschinformationen frühzeitig zu identifizieren und auf sie zu reagieren.

Fazit

„Um künftige Bedrohungen zu entschärfen, muss der humanitäre Sektor seine Herangehensweise an Fehlinformationen und Desinformation grundlegend überdenken und seine Kommunikationsstrategien, die sektorübergreifende Zusammenarbeit, standardisierte Prozesse sowie die Online- und Offline-Einbindung der betroffenen Gemeinschaften verbessern“, schreibt das Digital Humanitarian Network in Bezug auf den Umgang mit Falsch- und Desinformation im Kontext humanitärer Krisen.⁸⁰

Die zunehmende Häufigkeit größerer Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels verdeutlichen noch einmal, wie wichtig es ist, dass sich die Gesellschaft auch im Kontext dieser Extremereignisse mit dem Umgang mit falschen Inhalten und bewusster Informationsmanipulation befasst. Gerade in solchen vulnerablen Phasen können Falschinformationen zusätzlichen Schaden anrichten und auch die psychische Belastung von primär Betroffenen vergrößern.

Auch nicht direkt Betroffene können durch solche falschen Inhalte Schaden nehmen. Verschwörungserzählungen und Fehlinformationen sind generell ein Problem, wenn es beispielsweise um die Bekämpfung des Klimawandels und die Einführung neuer Maßnahmen geht. Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben, zeigen eine geringere Unterstützung für klimafreundliche Maßnahmen oder lehnen Windparks eher ab.^{81, 82} Je größer der Anteil der Menschen in einer Gesellschaft ist, die an Verschwörungserzählungen über den Klimawandel glauben, desto schwieriger wird

⁷⁷ Wojdyski, B. W., Binford, M. T., & Jefferson, B. N. (2019). Looks real, or really fake? Warnings, visual attention and detection of false news articles. *Open Information Science*, 3(1), 166-180.

⁷⁸ Fluck, V.L. (2019). Managing Misinformation in a Humanitarian Context. https://internews.org/wp-content/uploads/legacy/2019-07/Rumor_Tracking_Mods_3_How-to-Guide.pdf

⁷⁹ Fuchs, U., Stein, N., Lehmann, M., & Liemersdorf-Strunk, P. (2014, März). Bevölkerungsschutz. https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/BSMAG/bsmag_14_3.pdf?__blob=publicationFile&v=10

⁸⁰ Pearn, K. & Verity, A. (2022, März). Mis & Disinformation - Handling the 21st Century Challenge in the Humanitarian Sector. https://digitalhumanitarians.com/mis_and_disinformation-handling_the_21st_century_challenge_in_the_humanitarian_sector/

⁸¹ Biddlestone, M., Green, R., Cichocka, A., Douglas, K., Azevedo, F., & Sutton, R. M. (2022). Reasons to believe: A systematic review and meta-analytic synthesis of the motives associated with conspiracy beliefs. University of Kent/ University of Groningen.

⁸² Winter, K., Hornsey, M. J., Pummerer, L., & Sassenberg, K. (2022). Anticipating and defusing the role of conspiracy beliefs in shaping opposition to wind farms. *Nature Energy*, 7(12), 1200-1207. <https://doi.org/10.1038/s41560-022-01164-w>



es sein, schützende Maßnahmen einzuführen. Eine Umfrage aus dem Jahr 2021 ergab, dass weltweit durchschnittlich 22 % (zwischen 9 % und 31 %) der Bevölkerung der Behauptung zustimmen, der anthropogene Klimawandel sei ein Schwindel, der erfunden wurde, um die Menschen zu täuschen.⁸³

Dies kann gesamtgesellschaftlich zu einer Verschärfung führen: Naturkatastrophen führen zu einem Anstieg an Verschwörungserzählungen und Falschinformationen, die wiederum zu einer Verzögerung von Maßnahmen führen können, die die Klimakrise eindämmen – wodurch mit weiteren Naturkatastrophen zu rechnen ist.

⁸³ Wise, A. & Ibbetson, S. (2021). "Balancing act between rights holders and platforms given further consideration by CJEU. *Journal of Intellectual Property Law and Practice*, 16(11), 1167-1171

Kontakt:
info@cemas.io

6. Juni 2024

Angaben gemäß § 5 TMG
CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH
Konstanzer Straße 15A, D-10707 Berlin

CeMAS, das Center für Monitoring, Analyse & Strategie, bündelt interdisziplinäre Expertise zu Verschwörungsideologien, Desinformation, Antisemitismus & Rechtsextremismus.

Handelsregister: HRB 226823 B
Registergericht: Berlin
USt-ID-Nummer: DE 340877977

Vertreten durch:
Pia Lamberty und Josef Holnburger

Redaktionell verantwortlich:
Pia Lamberty und Josef Holnburger